**Mitteilungsbogen für Härtefälle nach § 23a Aufenthaltsgesetz (AufenthG)**

Antrag eines Mitglieds / stellvertretenden Mitglieds an die Geschäftsstelle der Härtefallkommission Rheinland-Pfalz

|  |  |
| --- | --- |
| 1. Antragstellendes Mitglied Vorname Nachname, Antragsdatum |  |
| 2. Ausreisepflichtige Person(en) Vorname Nachname, Geburtsdatum, Familienstand (Bei Familien bitte Verwandtschaftsverhältnis angeben) |  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
| 3. Geburtsort |  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
| 4. Staatsangehörigkeit |  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
| 5. Volks-/ Religionszugehörigkeit |  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
| 6. Herkunftsgebiet |  |
| 7. aktuelle Wohnadresse (Bestehen konkrete Umzugsabsichten?)und E-Mail-Adresse |  |
| 8. zuständige Ausländerbehörde (mit Aktenzeichen) |  |
| 9. Ersteinreiseland in die EU  (sofern nicht Deutschland) |  |
| 10. Einreise in Deutschland am |  |
| 11. Wurde ein Asylantrag in Deutschland gestellt? Wenn ja, wann und mit welchem Ergebnis? |  |
| 12. Wurde ein Asylfolgeantrag bzw. Asylzweitantrag gestellt? Wenn ja, wann und mit welchem Ergebnis? |  |
| 13. Wurde in Deutschland ein Gerichtsverfahren beim Verwaltungsgericht und/ oder Oberverwaltungsgericht durchgeführt? Wenn ja, bitte zuständiges Gericht und Aktenzeichen angeben. |  |
| 14. Ergebnis des gerichtlichen Verfahrens mit Datum |  |
| 15. Sind Nationalpass oder andere Identifikationspapiere vorhanden? |  |
| 16. Liegen strafrechtliche Verurteilungen in Deutschland vor? Wenn ja, welche und wann wurden diese verübt? |  |

|  |
| --- |
| 17. Dringende humanitäre oder persönliche Gründe, die einen weiteren Aufenthalt im Bundesgebiet rechtfertigen und den Härtefall begründen (§ 23a AufenthG i. V. m.  §§ 3, 4 der Härtefallkommissionsverordnung): |
| 18. Waren die unter Ziffer 17 aufgeführten Gründe Gegenstand des BAMF- und/  oder Gerichtsverfahrens? Wenn ja, inwieweit heben sich die Gründe des Antrags von den Gründen, die bereits Gegenstand der Prüfung des BAMF- und/ oder der Entscheidung des Gerichts waren, ab? (Bitte näher darlegen und belegen): |

|  |  |
| --- | --- |
| 19. Deutschkenntnisse vorhanden (Niveau, Besuch einer Sprachschule?)? |  |
| 20. Soziale Integration (Ehrenamt,  Vereinszugehörigkeit etc.) |  |
| 21. Erwerbstätigkeit/ Arbeit (welche Tätigkeit, seit wann, bei welcher Firma, monatl. Nettoverdienst?) |  |
| 22. Bezug von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungs- gesetz? Wenn ja, bitte  Leistungshöhe angeben. |  |
| 23. Schulbesuch der Kinder (seit wann, welche Schule?) |  |
| 24. Liegen die Voraussetzungen für die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis nach § 25 bis § 25b AufenthG oder für die Erteilung einer Beschäftigungs- oder einer Ausbildungsduldung vor? |  |
| 25. Sonstiges |  |

(Bitte verwenden Sie für weitere Ausführungen und Ergänzungen ein Beiblatt)

|  |
| --- |
| Stellungnahme der Ausländerbehörde **Wird von der Geschäftsstelle der Härtefallkommission ausgefüllt!** |

|  |
| --- |
| Anmerkung der HFK-Geschäftsstelle**Wird von der Geschäftsstelle der Härtefallkommission ausgefüllt!** |

Datum Unterschrift der antragstellenden Person

(Vorname Nachname)

***Abteilung Kultur:*** *Informationen zur Datenverarbeitung, zum Datenschutz und zu Ihren Rechten finden Sie*

*Mittlere Bleiche 61 auf unserer Homepage unter* [*https://mffki.rlp.de/de/ueber-das-ministerium/datenschutz*](https://mffki.rlp.de/de/ueber-das-ministerium/datenschutz)*.*

Dem Antrag sind beizufügen, u.a.:

* Einverständniserklärung (Anlage 1)
* Nachweise über eventuelle krankheitsbedingte Ausreisehindernisse (z. B.: fachärztliche Atteste, Entlassungsberichte von Krankenhäusern, psychologische Stellungnahmen).
* Angaben über die Sicherung des Lebensunterhaltes einschließlich ausreichenden Krankenversicherungsschutzes (Arbeits- und Verdienstbescheinigungen, Sozialhilfebescheide, sonstige Einkünfte).
* Nachweise über Integrationsleistungen (zum Beispiel: Besuch von Sprachkursen, ehrenamtliche Tätigkeiten, Mitgliedschaften/Tätigkeiten in Vereinen, Kontakte zum gesellschaftlichen Umfeld).
* Nachweise über die bisherigen Beschäftigungsverhältnisse aller Familienangehörigen.
* Für Schülerinnen und Schüler: Schulzeugnisse der beiden letzten Jahre.
* Für nicht mehr schulpflichtige Jugendliche: Nachweise über Schulabschlüsse, Ausbildungsverträge, Bewerbungsverfahren.
* Fotokopien vorhandener Pässe, sonstiger Ausweisdokumente sowie Duldungen.
* Schreiben Dritter, die sich zur Unterstützung für einen weiteren Verbleib der Person(en) im Bundesgebiet einsetzen etc.